



SWR2 Leben

## **Einstürzende Altbauten – Wohnen in Marseille**

Von Annika Erichsen

Sendung: 04.11.2021, 15.05 Uhr (Wiederholung)

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Annika Erichsen

Produktion: SWR 2019

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## EINSTÜRZENDE ALTBAUTEN

*ATMO 1 Gong*

**ATMO 2 Tribunal populaire:**

*„J’annonce l’ouverture de l’audience du premier tribunal populaire. / Je rapelle que personnes ont trouvé la mort le cinq novembre 2018 Rue d’Aubagne“*

**Sprecherin:**

Hiermit erkläre ich das Volksgericht für eröffnet. Ich erinnere daran, dass am 5. November 2018 in der Rue d’Aubagne acht Menschen ums Leben gekommen sind.

*ATMO 3 Musik Demonstration: Trauermarsch*

**Erzählerin:**

Diese acht Toten, sie waren meine Nachbarn. Sie wohnten circa 500 Meter von mir entfernt. Um ihrer zu gedenken, ziehe ich gemeinsam mit mehreren Hundert Marseillern an einem frühen Dezembermorgen vor das Rathaus. Hinter uns: der malerische alte Hafen, vor uns: das prächtige Staatsgebäude mit französischer Fahne. Acht Pappsärge mit den Namen der Toten werden davor aufgestellt: Simona, Niasse, Julien, Cherif, Ouloumé, Marie-Emanuelle, Fabien, Taher.

*COLLAGE MEDIEN*

*MUSIK Jingle und Musikbett Nachrichten*

**Sprecher:**

Marseille: Drittes Haus eingestürzt

**Sprecherin:**

Verzweifelte Suche nach Vermissten geht weiter

**Sprecher:**

Abgeordneter vermietete Wohnung in eingestürztem Gebäude

**Sprecherin:**

Einsatzkräfte bergen erste Leiche

**Sprecher:**

Stadt Marseille Eigentümer von eingestürztem Gebäude – Polizei führt Durchsuchungen im Rathaus durch

**Sprecherin:**

8000 Demonstranten bei Gedenkmarsch

**Sprecher:**

Verwaltung in der Kritik, Proteste gegen Wohnungspolitik

**Sprecherin:**

Nach acht Toten in Marseille: Rücktritt des Bürgermeisters gefordert

*MUSIK Nachrichten Stinger*

*ATMO 4 Musik Trauermarsch - weiter*

*ATMO 5 **Collage Volksgericht:** Verschiedene Sprechchöre und Demoparolen: „Jean-Claude Gaudin a annulé...“ / „C’est un scandale...“ / „Gaudin démission“ / „Réquisitions“ / „Nous sommes tous des enfants de Marseille“ / „Ils nous ont méprisé et abandonné“ / „J’accuse enfin le maire de Marseille...“ / „Ils nous tuent“*

**Erzählerin:**

Im Dezember 2018, einen Monat nach dem Einsturz der Häuser, hätte die erste Stadtratssitzung nach der Tragödie stattfinden sollen. Doch der Bürgermeister Jean-Claude Gaudin, im Amt seit 23 Jahren, sagte sie am Vortag ab. Die Leute sind sauer. Sie stellen die Stadtverwaltung in einem symbolischen Prozess vor Gericht. Sie unterstellen den Machhabenden, die Situation ausnutzen zu wollen, um die einkommensschwache Bevölkerung aus dem Zentrum zu vertreiben.

*ATMO 5 **Collage Volksgericht** – weiter: „Nous on crève. Moi je crève.“ „Buh! Non!!“  
Lautes Schreien – verhallt.*

**ATMO 6 Ankunft Hotel: Fahrstuhl „Première étage“, Schritte, Klopfen, Tür geht auf, „Salut ça va“ „Est-ce que tu veux du thé“ „Oui je veux bien“, Teezubereitung, Sophie und Alexander auf Spanisch im Hintergrund**

**Erzählerin:**

Ich treffe Sophie und Alexander in ihrem Hotelzimmer. Die junge Studentin und ihr kubanischer Ehemann wohnten in einem der eingestürzten Gebäude. Die beiden haben so gut wie alles, was sie besaßen, verloren. Überlebt haben sie, weil sie zum Zeitpunkt des Einsturzes nicht zu Hause waren, Sophie hat davon durch eine Nachbarin erfahren.

**O-TON 1 Sophie:**

J’étais chez mes parents, elle du coup, elle ne savait pas, elle pensait que j’étais chez moi, elle m’a appelé horrifiée, elle pensait que j’étais morte, du coup quand j’ai raccroché, elle était rassuré, mais elle m’a dit que l’immeuble s’est effondré et j’ai pensé que c’était une blague. Je disait, mais non, tu rigole, parce que depuis que j’avais déménagé dedans on disait tout le temps en rigolant que l’immeuble va s’effondrer, même tous mes amis disait, mais regarde l’état dans lequel il est, il était vraiment dans un sale état. Il va s’effondrer, il va s’effondrer. Donc je lui ai pas cru et même quand elle me dit, mais non, non, c’est pas une blague, vraiment – j’entens sa voix hyper grave, je dis, c’est bon, j’arrive, et du coup on s’est rendu sur les lieux.

Mais en fait quand j'ai raccroché, je me suis dit, c'est comme d'hab, il y a peut-être un petit truc qui s'est effondré, un mur, et puis ils vont nous évacuer, et du coup j'ai tapé sur Internet „effondrement Marseille“ j'ai vu qu'il y avait un trou avec des dé – c'était même pas des dé – il y avait même pas des gros morceaux de murs ou quoi, tout en poussière.

**Sprecherin:**

Sie wusste nicht, dass ich bei meinen Eltern bin, sie dachte ich sei tot. Sie rief mich also völlig in Panik an. Und als ich ranging, war sie erleichtert. Sie sagte mir: unser Haus ist eingestürzt. Ich dachte, das sei ein Witz. Seit ich dort wohnte, machten wir ständig Witze darüber, dass das Haus irgendwann einstürzen würde. Es befand sich in einem desaströsen Zustand. Selbst als sie mit super ernster Stimme sagte, „nein, das ist kein Witz“, dachte ich bei mir, es ist dasselbe wie immer, irgendwas Kleines, eine eingestürzte Mauer oder so, dann evakuieren sie uns wieder und das war's. Aber als ich aufgelegt hatte, habe ich im Internet nach „Einsturz Marseille“ gesucht. Und dann habe ich das Loch gesehen – da waren nicht mal Mauerreste, einfach nur ein riesiges Loch.

*MUSIK B batt*

*ATMO Schrank (Spind wird zugemacht)*

**O-TON 2 Feuerwehrmann:**

Le 5 novembre je suis arrivé au travail. Ma garde commence à 8h45 / donc je faisais la passation avec l'officier de garde de la veille. / Et au milieu de cette passation de consigne il y a l'officier qui est en gestion du traitement des appels du 18, qui m'appelle et qui me dit, viens, on a une intervention en cours et à ce moment-là on avait des caméras qui permettaient de voir justement les immeubles qui se sont effondrés. Il était 9 heures je crois.

**Sprecher:**

Am 5 November kam ich zur Arbeit. um 8 Uhr 45. Wir machten gerade die Übergabe mit dem wachhabenden Offizier vom Vortag. Mitten in der Übergabe ruft mich der Kollege aus der Notrufzentrale an und sagt, „komm, wir haben einen Einsatz“. Per Videoübertragung konnte ich dann die zusammengestürzten Gebäude sehen. Das war morgens um 9.

**O-TON 3 Feuerwehrmann:**

Moi je suis le commandant Guillaume, affaité au marins pompiers de Marseille, et je suis le chef de la section spécialisé sauvetage des demeures et je m'occupe de tout ce qui est risque particulier. Qu'est ce que c'est les risques particuliers? C'est lorsque les moyens des pompiers classiques arrivent à leur limite on engage les sections operationels spécialisés.

**Sprecher:**

Ich bin der Commandant Guillaume. Ich leite den technischen Rettungsdienst der Marseiller Feuerwehr und bin spezialisiert auf besondere Risiken. Meine Abteilung ist zuständig, sobald die klassischen Möglichkeiten der Feuerwehr an ihre Grenzen kommen.

*MUSIK B baat*

**O-TON 4 Sophie:**

Mon appartement, ils l'ont mis en location totalement insalubre. Il n'y avait pas de chauffage, le sol c'était un espèce de lino qui avait été brûlé à plein d'endroits, des fenêtres en bois qui étaient fissurées qui ne pouvaient pas se fermer. Ils l'ont mis en location comme ça. Et du coup ce que j'ai fait, c'est que pendant deux ans et demi j'ai retapé mon appartement, j'ai changé le sol, j'ai construit la cuisine, j'ai fait quelque chose de super mignon, pour un petit loyer de 330 Euro. Mais j'étais celle qui payait le moins cher avec ma voisine de palier, après les loyers ça allait jusqu'à 600 Euro, mais pour des studios de la même superficie environ.

**Sprecherin:**

Als ich eingezogen bin, befand sich meine Wohnung in einem katastrophalen Zustand: keine Heizung, verkohlter PVC Boden, Fenster, die man nicht schließen konnte. Ich habe zweieinhalb Jahre lang alles selbst renoviert und etwas echt Schönes draus gemacht. Ich zahlte 330 Euro. Aber außer mir und meiner Flurnachbarin zahlten alle viel mehr, bis zu 600 Euro für Einzimmerwohnungen, die nicht wirklich größer waren als meine.

*MUSIK Rebonds questions ok*

**O-TON 5 Feuerwehrmann:**

Donc en arrivant sur les lieux, ce que je constate: une rue, pleins d'immeubles collés les uns aux autres, une vingtaine d'immeubles, une trentaine, et puis un trou béant, là où les deux immeubles se sont effondrés. Moi, mon regard se porte toute suite sur, pas ce qui est tombé mais ce qui est à côté, ce qui risque d'encore tomber. Je m'aperçois que ces deux immeubles qui sont effondrés ont deux autres immeubles contigus qui présentent un peu les mêmes symptômes. Donc déjà je fais reculer tout le périmètre en place et on commence à faire évacuer toute la rue d'Aubagne.

**Sprecher:**

Vor Ort bietet sich mir folgender Anblick: eine Straße mit 20, 30 aneinanderggebauten Häusern – und dann: ein riesiges Loch, da, wo die zwei Gebäude eingestürzt sind. Mein Blick fällt sofort auf die beiden Nachbarhäuser: Es besteht das Risiko, dass diese auch einstürzen. Ich erweitere also den Sperrbereich, und wir fangen an, die ganze Straße zu evakuieren.

*MUSIK Rebonds questions ok*

**O-TON 6 Sophie:**

Déjà il faut savoir qu'environ il y a un an il y avait déjà eu un grand problème, donc quand on rentrais dans la cage d'escalier, qui était le sol en fait du premier étage, il y avait un trou énorme qui s'était fait, c'était en train de s'effondrer, et on voyait la salle de bain de la dame du premier étage. Donc là, ils avaient déjà fermé l'immeuble pour la journée, le temps de rafistolé ça. On peut dire qu'on avait l'habitude de voir les pompiers chez nous.

**Sprecherin:**

Vor einem Jahr gab es schon Mal ein heftiges Problem: Der Boden des 1. Stocks war teils eingebrochen und man konnte aus dem Treppenhaus in das Badezimmer einer Wohnung sehen. Unser Gebäude wurde einen Tag lang gesperrt, um das zuzukleistern. Es war also nicht das erste Mal, dass die Feuerwehr zu uns nach Hause kam.

*MUSIK Boucle film*

**O-TON 7 Feuerwehrmann:**

On commence à mettre en oeuvre les premières équipes. Des sauveteurs déblayeur, des maitres chien, une cru de 60 tonnes. Le premier jour au point culminant, on va mettre 150 marins pompiers en instantané qui vont travailler.

**Sprecher:**

Wir schicken die ersten Such- und Rettungsteams los: speziell ausgebildete Hunde, einen 60-Tonnen-Kran. Am ersten Tag arbeiten bis zu 150 Feuerwehrmänner gleichzeitig.

*MUSIK Boucle film*

**O-TON 8 Sophie:**

Ensuite ce qui a commencé de se dégrader de manière flagrante, c'était le mur droit de la cage d'escalier, ça a commencé on va dire le 15 octobre un truc comme ça, le matin je me réveille je le voie complètement fissuré, je me dis c'est en train de s'effondrer, on a alerté le syndic, qui n'a pas réagi dans l'urgence, et le 18 octobre les pompiers sont venus, nous ont pas laissé rentrer, ils ont évacué les gens qui étaient à l'intérieur par nacelle. Ils ont même pas laissé passer par la cage d'escalier parce qu'en gros ils m'ont dit le bâtiment est en train de bouger. Ils ont procédé à une intervention qui a duré deux, trois heures. Ensuite il y a un expert de la sécurité civile qui est passé, qui a fait un tour en nacelle et qui a pris deux, trois photos et qui a dit, c'est bon, ils peuvent tous rentrés.

**Sprecherin:**

Als nächstes hat sich der Zustand der Außenwand im Treppenhaus akut verschlechtert. Als ich am 15. Oktober morgens aufstand, waren lauter Risse in der Mauer. Wir haben sofort die Hausverwaltung angerufen, die haben aber nicht gleich reagiert. Am 18. kam dann die Feuerwehr. Die haben das Gebäude per Drehleiter mit Rettungskorb evakuiert und erklärt, dass sich die Mauern bewegen und deshalb das

Treppenhaus nicht mehr betreten werden darf. Nach 2 bis 3 Stunden kam ein Sicherheitsexperte der Stadt, hat vom Rettungskorb aus ein paar Fotos gemacht und gesagt, alle können wieder rein.

*MUSIK Son bcle metal*

**O-TON 10 Sophie:**

A partir de ce moment-là il y a quand même eu une petite psychose dans l'immeuble. Les portes d'entrée ne fermaient plus des voisins petit à petit – ça commençait avec un, puis un deuxième. Le matin les gens donnaient des énormes coups dans les portes pour pouvoir les ouvrir et fermer ensuite – donc on a prévenu les syndicats et les propriétaires. Ma voisine du dessous qui voyait son mur se fissurer, voilà, elle discutait chez elle, elle voyait des fissures apparaître.

**Sprecherin:**

Von da an machte sich Panik in unserem Haus breit. Immer mehr Wohnungstüren ließen sich nicht mehr schließen, das fing bei einem Nachbar an, dann bei einem zweiten... Morgens wurde man von lauten Fußritten geweckt. Anders bekamen die Nachbarn ihre Türen nicht mehr auf und zu. Wir haben also die Hausverwaltung und die Vermieter informiert. Die Nachbarin unter mir konnte dabei zuschauen, wie Risse in ihren Wänden auftauchten.

*MUSIK écrire lagrangien / Carling 1<sup>er</sup> essai*

**O-TON 11 Feuerwehrmann:**

Effectivement ça ressemble beaucoup à ce qu'on voit dans des tremblements de terre ou en cyclone. Nous, on est formaté à venir en secours aux populations, souvent ça se passe à l'étranger dans des zones où il y a des sismicités particulières et très intenses, avec des constructions qui sont souvent inadéquates. Sauf que c'est en plein milieu de ma ville. C'est des endroits où on passe tous les jours. Donc forcément on est peut-être confronté à connaître des gens. Là, ce qui est différent, c'est qu'on est censé d'avoir des constructions qui tiennent.

**Sprecher:**

Das Szenario kommt dem eines Erdbebens oder eines Wirbelsturms sehr nahe. Wir sind für die Rettung von Menschenleben in Zonen mit großer Erdbebengefahr ausgebildet, das heißt, wir werden meist im Ausland eingesetzt, wo es Bauten gibt, die häufig nicht erdbebensicher sind. Aber hier: Mitten in Marseille – es könnte sein, dass wir Leute kennen. Und vor allem dürfte hier eigentlich nichts einstürzen.

*MUSIK écrire lagrangien / Carling 1<sup>er</sup> essai*

**O-TON 12 Sophie:**

Tout ça jusqu'au vendredi. Le vendredi, c'est la porte d'entrée elle-même qui ne fermait plus. J'en parle avec ma voisine dans la cage l'escalier, ma voisine de palier Marie, et en dessus il y a des espèces de carreaux qui font entrer la luminosité quoi, et en discutant on sent des trucs qui nous tombent dessus et c'est en train de se

fissurer et d'envoyer, d'éjecter des petits morceaux de verre et vers 17h30 le vendredi on appelle le syndic pour leur dire il y a quelques chose qui se passe, il y a un grand souci structurel. Ils commencent un peu de nous prendre de haut, ils nous disent, bon, vous nous appelez pour la fenêtre ou la porte, parce qu'il faut savoir. En fait ils nous ont traité avec dédain, parce qu'en gros on les avait un peu soulé ces derniers temps parce qu'après le 18 octobre du coup on les avait relancé plusieurs fois pour leur demander s'ils étaient vraiment sur s'il ne fallait pas qu'on évacue nos appartements. Ils nous ont dit: „non“!

**Sprecherin:**

Als nächstes schloss auch die Haustür nicht mehr. Über dem Eingang waren Glaskacheln, die Tageslicht hereinließen. Während ich mit meiner Flurnachbarin Marie davorstand, weil wir über die Tür sprachen, sahen wir, wie diese Kacheln Risse bekamen und es Glassplitter auf uns regnete. Gegen 17 Uhr 30 riefen wir die Hausverwaltung an und beschrieben das Problem. Sie reagierten sehr herablassend. Die waren genervt von uns, weil wir sie seit dem 18. Oktober mehrmals nachgefragt hatten, ob unser Gebäude nicht doch evakuiert werden müsste. Die Antwort war: nein!!

*MUSIK AMB Metal carlingue / Nappe DG grave (läuft unter Folge O-Ton weiter)*

**O-TON 13 Feuerwehrmann:**

Dans ma tête il se met toute suite en place qu'on ne va pas travailler qu'un jour, que ça va durer dans le temps, donc qu'il faut poser une opération qui va durer a minima une semaine, jour et nuit, on s'arrête pas, parce qu'en fait, ça reste juste une course contre la montre. Après quand vous rajoutez à ça la pluie, déjà c'est des structures avec beaucoup de sable ou autre, vous voyez moins bien, ça accroche, ça rajoute a la difficulté de sortir les gens et à la difficultés des secouristes de travailler dans les bonnes conditions.

**Sprecher:**

Mir ist sofort klar, dass die Rettungsarbeiten mindestens eine Woche in Anspruch nehmen werden. Wir arbeiten Tag und Nacht, im Wettlauf mit der Zeit. Dann kommt auch noch der Regen hinzu. Da es sich um Baustrukturen mit viel Sand handelt, verklebt alles, und die Bergung der Opfer wird stark behindert durch die schwierigen Arbeitsbedingungen.

*MUSIK Nappe DG grave (endet) / Carling 1<sup>er</sup> essai (läuft unter Folge O-TON weiter)*

**O-TON 14 Sophie:**

Pour l'instant ma porte d'entrée n'avait pas encore été soumise pas encore soumise à ce même phénomène-là. Le dimanche je rentre chez moi et je vois que ma porte c'est hyper dur de la fermer et hyper dur de l'ouvrir, donc j'ai vu que ça c'était complètement décalé l'encadrement de la porte et du coup, là, je me suis dit que si je reste chez moi – vu la rapidité avec laquelle ça s'est dégradé et vu que mon chéri n'étais pas là non plus, je me suis dit, je vais aller dormir chez mes parents, sinon demain je vais rester enfermé.



**Sprecherin:**

Zwei Tage später komme ich nach Hause und kriege meine Wohnungstür kaum mehr auf. Der Rahmen hatte sich völlig verzogen. Das ging alles so schnell. Mein Mann war nicht da, und ich war mir sicher, wenn ich zu Hause bleibe, komme ich morgen nicht mehr aus meiner Wohnung raus. Da hab ich entschieden, bei meinen Eltern zu übernachten.

*MUSIK Carling 1<sup>er</sup> essai endet / Rythme métal lent*

**O-TON 15 Feuerwehrmann:**

Au fur et à mesure de la journée des bouts de pierres tombent des immeubles adjacentes de ceux qui se sont effondrés, des corniches. Et vers les 17 heures on s'aperçoit que ça bouge beaucoup et j'ordonne le repli de mes personnels et ça s'avère qu'en fait 20 minutes plus tard le troisième immeuble s'effondre.

**Sprecher:**

Im Lauf des Tages fallen Mauerstücke von den angrenzenden Gebäuden ab. Gegen 17 Uhr werden die Bewegungen so stark, dass ich meinen Leuten befehle, sich zurückzuziehen. 20 Minuten später stürzt das dritte Gebäude ein.

*MUSIK B batt*

**O-TON 16 Sophie:**

En plus, vu qu'il vient de Cuba, et que Cuba c'est un pays du tiers monde très pauvre, c'est vrai qu'il y a des immeubles qui s'effondrent, c'est quelque chose qui se passe, et lui il se disait il va s'effondrer et moi je lui répétait tout le temps Alex, on est en France, ça n'arrivera pas, crois moi. Je lui disais, mais fais moi confiance, je connais mon pays. Nous sommes en France crois moi, je connais mon pays, arrête de croire que ça peut se passer, ça n'arrivera jamais, jamais, jamais, jamais.

**Sprecherin:**

Mein Mann Alex kommt aus Kuba und dort kommt es durchaus vor, dass Gebäude einstürzen. Er sagte mir immer wieder, dass das hier auch der Fall sein wird, und ich antwortete ihm: „Alex, wir sind in Frankreich, glaub mir, hier passiert so was auf gar keinen Fall. Niemals.“

*MUSIK Rythme métal lent*

**O-TON 17 Feuerwehrmann:**

Ce type d'effondrement, malheureusement, ne laisse pas toujours beaucoup de chance à la survie. Parfois la façon dans laquelle les matériaux s'embriquent ça permet avoir des endroits où des personnes aurait pu être protégées par des poutres, des cages d'escalier ou autre. Et on arrivait à trouver des endroits comme ça, mais malheureusement à chaque fois les personnes qu'on retrouvait étaient décédés.

**Sprecher:**

Bei so einem Einsturz gibt es nicht viele Überlebenschancen. Aber manchmal fallen die Trümmer so übereinander, dass Schutzräume entstehen, durch Balken oder Treppenhäuser. Wir fanden solche Räume, aber leider waren die Menschen darin jedes Mal tot.

*MUSIK Rythme métal lent*

**O-TON 18 Sophie:**

Il faut savoir que les gens ont souffert, qu'ils étaient conscients. Il y a plein de gens qui ont appelé leur travail, leur parents, en disant qu'ils étaient enfermés, qu'ils pouvaient pas sortir. [Autorin: Après l'effondrement?] – Sophie: Non, avant, qui étaient enfermés parce que leurs portes s'ouvraient pas, qu'ils voulaient sortir. Non, après il n'y a plus eu aucun contact avec personne. Mais je me dis qu'il y en avait peut-être qui étaient pas morts sur le coup, qui étaient encore en vie dans des poches d'air mais qui sont morts plusieurs heures après ou un jour après.

**Sprecherin:**

Mehrere Personen haben bei der Arbeit oder ihren Eltern angerufen und gesagt, dass sie eingesperrt sind. [Nachfrage Autorin auf französisch frei] – Vor dem Einsturz, sie kamen nicht raus, weil sie ihre Wohnungstüren nicht aufbekamen. Nach dem Einsturz gab es keinen Kontakt mehr, aber ich denke schon, dass nicht alle sofort tot waren, dass manche erst Stunden später oder am nächsten Tag gestorben sind.

*MUSIK Ecrire lagrangien / Nappe DG grave / Nappe fd air (unter Folge O-TON)*

**O-TON 19 Feuerwehrmann:**

La première victime on la trouvera aux alentours de huit heures le mardi matin. Et au fur et à mesure des recherches dans la journée on en trouvera quelques unes. Après, le mercredi on a vraiment arrêté les recherches parce qu'on avait vraiment trop trop de risques c'est là où on a déconstruit le 69. En fait on a enlevé le toit et les trois étages en dessous donc on a arrêté. Pour qu'on puisse vraiment retravaillé en sécurité et continuer à rechercher les victimes. Et ce jusqu'au samedi où on a arrêté de chercher les victimes parce qu'on avait retrouvé toutes les personnes dont on nous avait signalé le manque et une fois qu'on avait en fait fouillé tous les gravats.

**Sprecher:**

Das erste Opfer haben wir am nächsten Tag, am Dienstagmorgen gegen 8 Uhr gefunden. Im Laufe des Tages konnten wir noch weitere Leichen bergen. Am Mittwoch bauten wir das Dach und die drei oberen Stockwerke des direkt angrenzenden Gebäudes ab, da die Suche nach den restlichen Opfern sonst zu riskant geworden wäre: Von den Nachbarhäusern fielen Mauer- und Dachstücke auf uns herab. Am Samstag hatten wir dann die Leichen aller Vermissten gefunden und alle Trümmer durchsucht.

*ATMO 8 Demonstration mit Explosionsgeräuschen*

## ***Darauf: Collage Schlagzeilen***

*MUSIK Jingle und Musikbett Nachrichten*

### **Sprecherin:**

Nach Gebäudeeinsturz: Zahl der Evakuierten in Marseille steigend: 310 Gebäude geräumt

### **Sprecher:**

Tränengaswolke bei Demonstration für menschenwürdiges Wohnen – Heftige Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstrierenden

### **Sprecherin:**

Privat-Investor versucht baufällige Gebäude aufzukaufen

### **Sprecher:**

Nach Häusereinsturz: Familien allein gelassen und in akuter Not

### **Sprecherin:**

Marseille: 8 Tote – 2528 Evakuierte

*MUSIK Stinger Nachrichten*

*ATMO 9 Demonstration mit Explosionen, Buhrufen und Sprechchören*

### **Erzählerin:**

Die Stadt Marseille reagierte auf die Katastrophe mit der Räumung von baufälligen Gebäuden im gesamten Stadtgebiet. Noch im November wurden mehr als 1000 Menschen evakuiert, im Januar 2019 waren es schon doppelt so viele. Das Ziel ist, keine weiteren Menschenleben zu gefährden. Dennoch steigt die Wut der Marseiller: Mehr und mehr kommt ans Licht, in welchem beträchtlichem Umfang die Stadt eigene Gebäude leerstehen und verfallen lässt oder zu Dumpingpreisen an Privatinvestoren weiterverkauft. Eine Studie im Auftrag des französischen Staates von 2015 besagt, dass 49% der Bauwerke in Noailles, dem Viertel des Häusereinsturzes, akut baufällig sind. Eine Sanierungspflicht wie in Deutschland gibt es auch in Frankreich. Doch die Stadt Marseille war lange sehr nachlässig darin, notwendige Renovierungsarbeiten zu erzwingen. Auch das städtische Budget, das für die Renovierung von baufälligem Wohnraum auf Staatskosten zur Verfügung steht, wurde kaum angerührt.

Doch Vereine und Bürgerbewegungen tun sich zusammen, organisieren Solidaritätsveranstaltungen und Protestmärsche. „Assassin“ wird gerufen, „Mörder“ und „On oublie pas, on pardonne pas“: „Wir vergessen nicht, wir vergeben nicht“. Die Hauptforderung der Demonstranten: „Réquisitions“ – die Beschlagnahmung von leerstehendem Wohnraum.

*ATMO 10 Collage Demonstration: Sprechchöre: Explosion / Lautsprecher / Schellen und Pfeifen / „A la mairie là sur leur throne“ / „Gaudin démission“ / „Qui sème la colère, récolte la misère“ / „So so so solidarité“ / Explosionen und Buhrufe /*

*„Justice pour Zineb Redouane“ / „Marseille en colère“*

**Erzählerin:**

Obwohl die Demonstrationen überwiegend friedlich verlaufen, kommt es, vor allem anfangs, zu Polizeigewalt. Am Rand einer Demonstration trifft eine Tränengasgranate Zineb Redouane im Gesicht, eine 80-jährige Frau, die im vierten Stock ihres Wohnhauses gerade ihre Fensterläden schließt, um sich vor der tränengasgeladenen Luft zu schützen. Sie stirbt einen Tag später im Krankenhaus.

*ATMO 11 **Ankunft bei Maël und Emilie:** Piepen der Türöffnungsanlage, „Vous pouvez entrer“, Schritte, „C’est par là“ – „Salut“ – „Vous pouvez entrer“ – „Wow, il y a plein de nouvelles choses“ Emilie und Lénaïg im Hintergrund*

**Erzählerin:**

Vier Monate nach dem Häusereinsturz besuche ich Maël und Emilie. Das junge Paar wohnte mit ihrer 9 Monate alten Tochter Lénaïg in der Rue d’Aubagne 69, in dem Gebäude, das während der Bergungsarbeiten von den Feuerwehrleuten abgebaut wurde.

**O-TON 20 Maël:**

On est allé à l’hôtel comme tout le monde et là on s’est rendu compte que - nous on est propriétaire occupant, c’est un logement qu’a acheté ma compagne il y a deux ans. On a fait un emprunt sur 20 ans et puis voilà. Et là on s’est rendu compte que les assurances pouvaient nous réclamer le prix de l’hôtel, fin la mairie en elle-même, parce qu’on est propriétaire occupant. C’est pris en charge que pour les locataires. Donc on s’est débrouillé plutôt avec des amis, des collègues, la famille.

**Sprecher:**

Wir wurden wie alle anderen erstmal ins Hotel geschickt. Dann wurde uns klar, dass die Kosten nur für Mieter übernommen werden. Wir sind Eigentümer, Emilie hat die Wohnung vor zwei Jahren gekauft, wir haben einen Kredit über 20 Jahre Laufzeit. Wir fanden heraus, dass die Versicherungen, beziehungsweise die Stadt selbst, die Hotelkosten von uns zurückfordern können. Also haben wir bei Freunden, Kollegen und Familie übernachtet.

*ATMO 12 **Familienatmo zu Hause***

**Erzählerin:**

Als ich Maël zum ersten Mal treffe, kommt er gerade von der Besichtigung der Übergangswohnung, in der sie inzwischen wohnen. Er wirkt gehetzt, muss gleich wieder weiter, will nicht mal die Jacke ausziehen, nichts trinken, ein Getriebener. Nun besuche ich die Familie in der neuen Bleibe. Die Wohnung ist teilmöbliert und wird von der Stadt finanziert. Viele Taschen stehen herum, mit Kleidung und Gegenständen, die man ihnen geschenkt hat. Ein paar Möbel haben sie dazugekauft, damit es sich etwas persönlicher anfühlt, aber eine Dauerlösung ist das hier nicht: Bleiben dürfen sie maximal ein Jahr. Eine Zeitspanne, die auf keinen Fall reichen wird, um ihre Situation zu klären.

**O-TON 21 Maël:**

Comme tous les locataires et propriétaires on a une assurance habitation. Nous, ils nous ont donné 1000 Euro tout de suite, mais maintenant ils nous disent qu'ils vont pas prendre en charge. Après on a, en tant que propriétaires, une assurance de la copropriété pour l'immeuble et eux, leur première réaction c'était de leur dire vous êtes pas assurés contre l'effondrement, mais nous c'était pas un effondrement c'est une déconstruction sur ordre. En fait on va être obligé de se tourner plutôt vers les assurances – soit de la mairie, soit des voisins – qui ont déconstruit ou provoqué la déconstruction de notre immeuble. Du coup, là, ça risque de prendre beaucoup de temps, car il faut que le pénal détermine qui sont les responsabilités.

**Sprecher:**

Wie alle Mieter oder Eigentümer in Frankreich haben wir eine Wohnraumversicherung. Von der haben wir 1000 Euro Soforthilfe bekommen, aber für den Rest wollen sie nicht aufkommen. Dann ist da noch die Gebäudeversicherung der Eigentümergemeinschaft. Die sagen, wir seien nicht gegen Einsturz versichert.

Aber unser Gebäude ist ja gar nicht eingestürzt, sondern wurde von der Feuerwehr abgebaut. Wir werden uns an die Versicherungen der Verantwortlichen wenden, also an die Stadt, bzw. an die Eigentümer der eingestürzten Häuser. Doch dafür ist eine juristische Festlegung der Verantwortlichkeiten notwendig und das wird sehr lange dauern.

**O-TON 22 Emilie:**

Alors les deux immeubles qui se sont effondrés en premier, il y a le 63 et le 65. Le 63 appartenait à la ville, il n'avait plus de toiture depuis longtemps. Je sais pas depuis quand il était fermé mais je sais qu'il y avait un rapport en 2008 en disant que la situation de cet immeuble était très très très préoccupante. Et le 65 appartenait à plusieurs propriétaires. Et après l'immeuble à coté du notre, le numéro 67, il était aussi vide, il était pas squatté, il était fermé, donc il était vraiment dans un état délabré. Et le notre d'immeuble, donc on a acheté il y a deux ans, l'immeuble appartenait à un seul propriétaire, et pour pouvoir faire la mise en copropriété on devait avoir un diagnostic du bati structure quoi, qui est bon, il avait des choses à dire sur la facade, il y avait des choses à faire, mais sur la structure, il dit que c'est en bon état.

**Sprecherin:**

Als erstes sind die Gebäude mit den Hausnummern 63 und 65 eingestürzt. Die 63 gehörte der Stadt und hatte schon lange kein Dach mehr. Ich weiß nicht, seit wann das Gebäude gesperrt war, aber es gab schon 2008 einen Bericht, der auf den höchstalarmierenden Zustand hinwies. Die 65 gehörte mehreren Privat-Eigentümern. Und die 67, das Haus neben unserem Gebäude, stand auch leer, war gesperrt und stark baufällig. Das Gebäude, in dem wir vor zwei Jahren unsere Wohnung gekauft hatten, gehörte vorher einem einzigen Eigentümer. Für die Umwandlung in Eigentumswohnungen musste ein Gutachten über die Bausubstanz angefertigt werden. An der Fassade wurde etwas bemängelt, aber statisch gesehen, hieß es, sei alles in Ordnung.

## *ATMO 13 Familienszene zu Hause*

### **Erzählerin:**

Die Bank, bei der Emilie und Maël ihren Kredit abbezahlen, weigert sich, die Zahlungen auszusetzen, bis eine gerichtliche Klärung vorliegt. Die monatlichen Raten sind also vorerst fällig, für eine Wohnung, die nicht mehr existiert.

*MUSIK Nappe fd air / Nappe fd air variation*

### **Erzählerin:**

Sophie hat inzwischen mit Hilfe der Stadt Marseille eine neue Bleibe gefunden, nach dreieinhalb Monaten Wartezeit, in denen sie sich allein gelassen fühlte, allein mit der Angst, den materiellen Sorgen, der Trauer um die toten Nachbarn. Ihre Wut auf die Stadt, die Hausverwaltung und ihre ehemalige Vermieterin, die weder vor noch nach der Katastrophe Kontakt mit ihr aufgenommen hat, ist nicht verflogen.

*MUSIK Nappe fd air / Nappe fd air variation*

### **O-TON 24 Sophie:**

On était horrifié, on était hyper triste et puis on s'est dit, que là, à partir de maintenant, on allait reconstituer les faits, on allait désigner les injustices pour que des coupables soient éventuellement identifier, etc. – mais je me suis pas dit que d'autre chose allait nous arriver, d'autres injustices, d'autres choses difficiles à traverser. Et le fait d'avoir même pas organisé une petite commémoration un truc comme ca, et je vois pas pourquoi à Marseille en 2018, même ca s'est pas réalisé, quel irrespect, quel manque de dignité envers nous, envers les victimes, c'est...

### **Sprecherin:**

Wir waren am Boden zerstört und haben uns gesagt, wir müssen die Tatsachen rekonstruieren, damit die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Nie hätte ich gedacht, dass die Zukunft so schwierig werden würde. Dass die Stadt noch nicht einmal eine Gedenkveranstaltung organisiert hat – ich verstehe einfach nicht, warum das in Marseille nicht möglich ist. Das ist ein Schlag ins Gesicht der Opfer und der Leidtragenden!

*MUSIK endet*

### **O-TON 25 Emilie:**

C'est étonnant d'avoir un chez soi, un nit, un endroit où se poser. Poser ses affaires mais aussi connaître ses voisins, croiser les même personnes, commencer à dire bonjour, s'inviter pourquoi pas, c'est rentrer dans les activités du quotidien, une routine, poser son sac au même endroit en arrivant et inviter. Ça sécurise et ça permet de penser à autre chose.

**Sprecherin:**

Es ist erstaunlich, wieder ein Zuhause zu haben, einen Rückzugsort. Ein Zuhause heißt, seine Nachbarn zu kennen, sich zu grüßen oder auch einzuladen, Alltag und Routine, seine Tasche am selben Ort abstellen, wenn man zur Tür reinkommt. Das gibt Sicherheit und hilft dabei, an etwas anderes zu denken.

*MUSIK weiter*

**O-TON 26 Sophie:**

Normalement – si j'avais suivi le cours normal de ma vie – oui j'aurais du être sous les décombres. Au début c'était beaucoup des flashes en fait. Avec l'appartement de Marie et Marie dedans qui vivait ca. Et après, maintenant ça m'arrive plus trop, mais du coup ca vient beaucoup plus la nuit.

Je rêve que je suis en train de dormir dans mon lit et que la structure dans laquelle je suis est en train de s'effondrer. Maintenant dans les endroits les plus surs, tout peut chavirer et tu peux te retrouver dans une situation enfermée chez toi - pour mourir quoi.

**Sprecherin:**

Wenn ich alles so gemacht hätte wie immer, wäre ich unter den Trümmern begraben worden. Am Anfang sah ich ständig meine Flurnachbarin Marie vor mir – während des Einsturzes. Inzwischen kommen die Bilder eher nachts: Ich träume, dass ich in meinem Bett liege und das Gebäude, in dem ich mich befinde, einstürzt. Selbst der sicherste Ort kann plötzlich zum Gefängnis werden und zu dem Ort, an dem Du stirbst.